

**Schweizerische Volkspartei (SVP)**

# **Jahresbericht**

**2004**



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort .....	5
I. Erfolgsbilanz .....	7
1. Das Jahr 2004 im Rückblick .....	7
2. Die Stellungnahmen und Vorstösse der SVP .....	14
II. Parteiorgane .....	25
1. Delegiertenversammlung .....	25
2. Zentralvorstand .....	29
3. Leitender Ausschuss .....	33
4. Generalsekretariat .....	34
5. Fraktion der Bundesversammlung .....	35
III. Eidgenössische Volksabstimmungen .....	38
IV. Vertretung der SVP in den Kantonsparlamenten .....	41
V. Die SVP-Kantonalsektionen im Internet .....	43



## VORWORT



Das Jahr nach den eidgenössischen Wahlen ist politisch von nicht zu unterschätzender Bedeutung. In den Monaten nach den Nationalratswahlen zeigt sich, welche Parteien in einem Formtief stecken, welche sich wieder erholt haben und welche in Höchstform sind. Erfreulicherweise vermochte die SVP auch 2004 zahlreiche Erfolge zu erzielen und so den eindrücklichen Wahlerfolg vom 19. Oktober 2003 zu bestätigen. Sowohl bei den kantonalen Parlaments- und Regierungswahlen wie auch bei den eidgenössischen Abstimmungen schnitt die SVP besser ab als alle anderen Parteien.

In acht von dreizehn Abstimmungsvorlagen folgte das Volk der Parole der SVP, während die SP nur sieben Mal, die CVP und FDP gar nur sechs Mal richtig lagen. Besonders hervorzuheben gilt es die beiden Einbürgerungsvorlagen, welche die Stimmbürger am 26. September klar verworfen haben. Die SVP ist als einzige Bundesratspartei gegen diese Vorlagen angetreten und hat sich für eine demokratische, aber auch zurückhaltende Einbürgerungspraxis eingesetzt. Das Volk hat der SVP in dieser wichtigen Frage Recht gegeben. Sodann vermochte die SVP am 8. Februar bei der Verwahrunginitiative (ebenfalls alleine gegen FDP, CVP und SP) einen weiteren nennenswerten Erfolg zu verzeichnen. Als Negativpunkte sind an dieser Stelle die Niederlagen bei der 11. AHV-Revision und beim Steuersenkungspaket anzuführen.

Auch die kantonalen Wahlergebnisse fielen durchwegs erfreulich aus: Die SVP ist sowohl in den Legislativen wie auch Exekutiven der Kantone stärker vertreten. In den Kantonen Schwyz (1 von 7) und Schaffhausen (2 von 5) errang die SVP neue Regierungsratssitze. In den Kantonen Uri (+5), Schwyz (+7), Basel-Stadt (+1), Schaffhausen (+3), St. Gallen (+3) und Thurgau (+5) konnten zusätzliche Parlamentsmandate gewonnen werden.

Nach der denkwürdigen Sitzung der Bundesversammlung vom 10. Dezember 2003 konnte die SVP im Jahr 2004 erstmals mit zwei Bundesräten in der Landesregierung Einfluss nehmen. Die Bundesräte Christoph Blocher und Samuel Schmid konnten zahlreiche Geschäfte im Sinne der SVP beeinflussen. Namentlich in der Asylpolitik bewegt sich einiges: Der hartnäckige Kampf der SVP hat sich gelohnt.

Am 8. Dezember 2004 wurde Samuel Schmid mit einem hervorragenden Resultat zum Bundespräsidenten gewählt. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinem ersten Präsidialjahr.

Zuletzt sei – als weiterer „Meilenstein“ in der SVP-Geschichte – noch die Einreichung der Prämiensenkungsinitiative erwähnt: Es gelang uns, die Unterschriftensammlung erfolgreich abzuschliessen und einen konstruktiven Vorschlag zur Senkung der Krankenkassenprämien einzureichen. Dies ist namentlich darum erwähnenswert, weil zahlreiche Volksinitiativen anderer Parteien, welche sich auf den Krankenversicherungsbezug bezogen, zuvor gescheitert sind.

Gregor A. Rutz  
Generalsekretär



# I. ERFOLGSBILANZ

## 1. Das Jahr 2004 im Rückblick

### Januar

Der Startschuss der SVP ins neue Jahr fällt bereits am 5. Januar 2004. Während sich andere Parteien von den Festtagen noch nicht zurück gemeldet haben, ruft die SVP an einer gut besuchten Medienkonferenz bereits "**Bürgerlich oder links - das Jahr der Entscheidung**". Nach den Wahlergebnissen vom vergangenen Oktober sowie der mit Bundesrat Christoph Blocher bürgerlich verstärkten Landesregierung, haben es CVP und FDP in der Hand: Unterstützen sie die bürgerlichen Ideen der SVP oder verhelfen sie der SP zu linken Mehrheiten?

Am 10. Januar führt die SVP in Wil (SG) die **Delegiertenversammlung** durch. Die Delegierten fassen drei JA-Parolen für die Vorlagen der bevorstehenden Volksabstimmung. Mit 382:25 Stimmen sagen die Delegierten JA zum Gegenentwurf zur Avanti-Initiative, mit 398:16 Stimmen deutlich JA zur Volksinitiative für die Verwahrung extrem gefährlicher Straftäter und mit 311:52 Stimmen JA zum neuen Mietrecht.

Am 20. Januar informiert die SVP an einer Medienkonferenz über die bevorstehende Abstimmung. Insbesondere der **Avanti-Gegenvorschlag ist gefährdet**. In weniger als drei Wochen befindet das Schweizer Volk über die Zukunft unserer Verkehrsinfrastrukturen. Doch die Kampagne verläuft einseitig und unfair. FDP und CVP unternehmen zu wenig, um der Vorlage zum Durchbruch zu verhelfen.

### Februar

Die Diskussion im Vorfeld der **Volksabstimmung** vom 8. Februar wird von der Verwahrunginitiative dominiert. Ein Abstimmungskampf für den Avanti-Gegenvorschlag findet faktisch nicht statt. Entsprechend die Resultate: NEIN zum Avanti-Gegenvorschlag und zum neuen Mietrecht. Bei der Verwahrunginitiative folgt das Stimmvolk der SVP und legt ein deutliches JA in die Urne.

Bereits einen Tag nach der Abstimmung, am 9. Februar 2004, bekräftigt die SVP an einer Medienkonferenz den **Kampf gegen die unselige sozialistische Politik** und setzt sich **gegen die Mehrwertsteuererhöhung, für das Steuersenkungspaket und für die 11. AHV-Revision** ein. Mit immer höheren Steuern und der störrischen Blockierung jeder AHV-Reform führen die Linken unser Land in den Ruin. SP und Gewerkschaften verhindern so Wirtschaftswachstum und vernichten Arbeitsplätze. Die Linken wollen die Schweiz ruinieren.

Am 24. Februar orientiert die SVP an einer Medienkonferenz unter dem Titel "**Rettet die AHV**" über die Abstimmungskampagne "JA zur 11. AHV-Revision". Die bedrohliche Situation in der Altersvorsorge zwingt zu Massnahmen.

Am 21. Februar findet in Huttwil (BE) der **4. nationale SVP-Jasscup** statt.

## März

Für Unmut sorgt in der SVP-Fraktion das Vorgehen Deutschlands, welches mit **stark ausweiteten Kontrollen an der Schweizergrenze** kilometerlange Rückstaus provoziert. Zusammen mit der deutschen Haltung zum Anflug auf den Flughafen Zürich-Kloten, der Drohung der EU in Sachen voreiliger Abschluss der Bilateralen II und den neuen EU-Zöllen auf Re-Exporten, kumulieren sich die ausländischen Schikanen. Die SVP-Fraktion ruft den Bundesrat in einem Communiqué auf, eine Gegenstrategie auszuarbeiten, um auf derartige unfreundliche Akte rasch und angemessen reagieren zu können.

### **Frühjahrsession 2004 (1. März 2004 - 19. März 2004)**

*Von den Geschäften der Frühjahrsession werden vor allem das RTVG und das FMG nicht nur gute Erinnerungen hinterlassen.*

*Mit Hans Rutschmanns (ZH) Vereidigung am ersten Sessionstag ist die Fraktion nach der Wahl von Christoph Blocher in den Bundesrat wieder komplett.*

*Nicht unerwartet fällt der Beschluss des Ständerats auf Eintreten beim Betäubungsmittelgesetz. Dagegen gelingt die Rückweisung an den BR bei der Staatsleitungsreform.*

*Der neue Bundesrat Blocher ist erstmals im Rat zu hören und erntet dafür Lob, ebenso für seine Auftritte in den Kommissionen. Er bricht das Schweigen der ersten 100 Tage lediglich für einen Kommentar zu seinem Antrag im BR, Schweiz Tourismus nur noch einen Kredit von 1 Franken zu gewähren. Der Antrag kommt durch eine Indiskretion ins Wallis und beschert zusätzlichen Medienrummel durch einen nur wenige Tage später stattfindenden Besuch der Fraktion im Wallis in der Anker-Ausstellung, durch welche Blocher persönlich führt.*

Am 27. März findet im verschneiten und kalten Rothenthurm (SZ) die **Delegiertenversammlung** zum Thema "Steuern senken - Sozialwerke sichern" statt. Die Delegierten der SVP fassten mit 412:17 Stimmen eine überdeutliche JA-Parole zum Steuersenkungspaket. Noch deutlicher fallen die Parolen gegen die Mehrwertsteuererhöhung und für die 11. AHV-Revision aus. **Rita Gygax** wird zudem zur neuen Präsidentin der SVP Frauen Schweiz gewählt.

## April

In der Frühjahrsession fordert die SVP die **Abschaffung des Preisüberwachers**. Jetzt entscheidet der Bundesrat, die Wahl von SP-Nationalrat Rudolf Strahm zum Nachfolger von Preisüberwacher Werner Marti zu vertagen. Die SVP begrüsst den Entscheid des Bundesrats und fordert die Landesregierung in einem Communiqué erneut auf, Nägel mit Köpfen zu machen und das Amt des Preisüberwachers definitiv abzuschaffen.



## **Mai**

### **Sondersession 2004 (3. Mai 2004 – 7. Mai 2004)**

*Die Presse nutzt die Sondersession insbesondere zu Kommentaren über Bundesrat Blocher in seiner neuen Rolle. Im Zentrum der Session stehen das Asylgesetz und das Ausländergesetz. Das Fazit aus der Beratung der beiden Gesetze ist durchzogen. Zwar bringen die Vorlagen Verbesserungen, aber die SVP kann ihre wesentlichen Ziele wie die Streichung der humanitären Aufnahme und der Integration als wesentlichen Bestandteil des Ausländergesetzes nicht durchsetzen. Dagegen gelingt die Ausweitung des Fürsorgestopps mit der Überweisung der Motion der Spezialkommission.*

Am 16. Mai **entscheidet das Volk an der Urne mit dem Rotstift**. NEIN zur 11. AHV-Revision, NEIN zur Mehrwertsteuererhöhung und NEIN zum Steuerpaket. Mit der Ablehnung des Steuerpakets und der 11. AHV-Revision kassieren die bürgerlichen Parteien einen Tiefschlag. Mit der deutlichen Ablehnung der wirtschaftsfeindlichen Mehrwertsteuererhöhung kann die SVP hingegen einen erfreulichen Erfolg erzielen.

Am 21. Mai kommuniziert die SVP an einer **Medienkonferenz** ihre Positionen und Forderungen im Zusammenhang mit der NEAT. Unter dem Titel "NEAT-Milliarden vors Volk" lehnt die SVP den weiteren Zusatzkredit von 900 Mio. Franken ab.

Am 27. Mai präsentiert die SVP an einer **Medienkonferenz** die "Volksinitiative für demokratische Einbürgerungen". Die SVP will mit dieser Initiative die Rechte der Stimmbürger und die Autonomie der Gemeinden in Einbürgerungsfragen sichern. Die Unterschriftensammlung dauert bis 18. November 2005.

## **Juni**

### **Sommersession 2004 (31. Mai – 18. Juni 2004)**

*Zwei grosse Nicht-Entscheide prägen das Bild der Session. Zum einen das Nichteintreten auf das Betäubungsmittelgesetz, zum anderen die Ablehnung der Legislaturplanung. Mit dem Obsiegen der drogenpolitischen Haltung der SVP kann der schleichen- den Liberalisierung des Haschischkonsums endlich ein Riegel geschoben werden. Damit zeigt das Parlament für einmal Rückgrat. Daran änderte auch das Trillerpfeifenkonzert einiger weniger Drogenbefürworter nichts, welches die Räte bei Verlassen des Bundeshauses erwartet.*

*Das Mitmischen des Parlaments bei der Legislaturplanung der Exekutive bewährt sich nicht. Auf Grund der Kräfteverhältnisse im Parlament, in dem die Linke dank der CVP allzu oft die Mehrheit hat, wird das Fuder derart überladen, dass nichts anderes bleibt, als den Wunschkatalog für die Legislatur in den Papierkorb zu schicken. Nach dem Scherbenhaufen nach unzähligen Sitzungsstunden kommt die SVP-Fraktion zum Schluss, dass das neue Parlamentsgesetz wieder geändert werden muss und reicht einen Vorstoss zur Wiederherstellung des alten Rechts ein.*

*Nach 30-stündigen Beratungen bleibt der SVP beim Ausländergesetz nur ein Nein. Insbesondere der Familiennachzug ist zu offen geregelt. Bleibt die Hoffnung auf den Ständerat. Der Fraktionsausflug der SVP führt die Fraktion und beide Bundesräte in den Kanton Fribourg, nach Bulle und Greyerz und endet gemütlich mit einem Fondue-Abend bei sommerlicher Wärme.*

Am 26. Juni findet im Zürcher Schützenhaus Albisgüetli eine **ausserordentliche Delegiertenversammlung** der SVP statt. Diese steht einerseits im Zeichen der Bilateralen Verträge II. Andererseits werden die Parolen für die September-Abstimmung gefasst. Und diese Parolen fallen deutlich aus: NEIN zu den beiden Einbürgerungsvorlagen, NEIN zur staatlichen Mutterschaftsversicherung und NEIN zur Post-Initiative.

## **Juli**

Genau 18 Monate nach der Lancierung am 28. Januar 2003 kann die SVP am 28. Juli 2004 die Eidg. **Volksinitiative „für tiefere Krankenkassenprämien in der Grundversicherung“** mit über 102'000 beglaubigten Unterschriften einreichen. Die Initiative bringt ein neues, transparentes Gesundheitswerk mit einfachen Strukturen, weniger Bürokratie und mehr Kostenbewusstsein bei den Leistungserbringern. Dank der SVP können die Stimmbürger nun über tiefere Krankenkassenprämien abstimmen.

## **August**

Die SVP präsentiert am 11. August an einer **Medienkonferenz** ihre Abstimmungskampagne gegen die Mutterschaftsversicherung. Mit dem "Baby-Plakat" und dem Schlagwort "Staatskinder?" macht die SVP das Volk darauf aufmerksam, dass die Mutterschaftsversicherung nichts anderes als einen weiteren Sozialausbau bedeutet.

Nur zwei Tage später, am 13. August, lanciert die SVP an einer **Medienkonferenz** im Bundeshaus die Abstimmungskampagne gegen die beiden Einbürgerungsvorlagen. Titel: Masseneinbürgerung? Die Folgen einer Annahme dieser beiden Vorlagen wären gravierend. Masseneinbürgerungen und eine Verscherbelung des Bürgerrechts würden schlagartig Realität.

Unter dem Titel "Für Selbstbestimmung und Sicherheit" findet am 21. August im Kongresszentrum Basel die **Delegiertenversammlung** statt. Das Abkommen Schengen/Dublin steht im Zentrum dieser Versammlung.

## **September**

Bei der **Volksabstimmung** vom 26. September 2004 erzielt die SVP einen grossen Abstimmungserfolg. NEIN zur erleichterten Einbürgerung der zweiten, NEIN zur automatischen Einbürgerung der dritten Ausländergeneration, NEIN zur Post-Initiative und ein relativ knappes JA zur Mutterschaftsversicherung. Mit ihrem Kampf gegen die Einbürgerungsvorlagen und gegen die Mutterschaftsversicherung hatte die SVP im Abstimmungskampf alleine dagestanden. Alle anderen Bundesratsparteien, die Regierung, die meisten Verbände und Medien, sprachen sich für die Vorlagen aus.

Umfragen sechs Wochen vor der Abstimmung deuteten noch auf eine Zustimmung im Umfang von bis zu 70 Prozent hin. Doch die SVP zeigte sich wenig beeindruckt und vermochte mit guten Argumenten gegen die Einbürgerungsvorlagen in einem engagierten Abstimmungskampf eine Mehrheit des Volkes zu überzeugen. Die Referendumsabstimmung über die Mutterschaftsversicherung verlor die SVP nur knapp. In den Deutschschweizer Kantonen hätte diese Vorlage keine Mehrheit gefunden. Doch kräftige Ja-Anteile aus dem Welschland führen zu einer Annahme.

Bundesrat Blocher gerät unter Beschuss der Medien und der anderen Parteien, weil er sich weigert, das Ergebnis am Abend des Abstimmungssonntags zu kommentieren. Das Volk findet's gut. Äusserungen von Bundesrat Pascal Couchepin lösen dann die so genannte "**Demokratiedebatte**" aus. Doch als das Demokratieverständnis von Bundesrat Couchepin beim Volk auf Kopfschütteln stösst, führt dieser die Diskussion nicht weiter. -Schade!

### **Herbstsession 2004 (20. September- 8. Oktober 2004)**

*Erfolgreich sind die Nationalräte Giezendanner (AG) mit seinem Vorstoss für die Abschaffung des Formel-1-Verbots in der Schweiz sowie Speck (AG) mit der Motion auf Revision des Gewässerschutzgesetzes. Ebenso dringt Nationalrat Miesch (BL) mit seinem Minderheitsantrag auf Kürzung des Budgets für militärische Bauten durch.*

*Nationalrätin Hutters Vorstösse zur Doppelbürgerschaft und insbesondere zum Russpartikelfilter prägen wochenlang die Medienlandschaft und tragen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades Hutters bei.*

### **Oktober**

Am 4. Oktober stellt die SVP und die Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) an einer gemeinsamen **Medienkonferenz** die systematische Manipulation durch den Bundesrat und die Verwaltung vor Volksabstimmungen an den Pranger. Umfragen, Medienberichte, die Meinung des Bundesrats, die Parolen von FDP, CVP, SP, der Gewerkschaften und Verbände, haben ein gemeinsames Ziel – das Volk in eine bestimmte Richtung zu manipulieren. Jetzt, im Vorfeld der Abstimmung über Schengen/Dublin oder die Erweiterung der Personenfreizügigkeit kommt eine weitere Komponente hinzu: Die einseitige, mit Steuergeldern finanzierte Manipulation durch Beamte der Bundesverwaltung. Den Medien wird ein als vertraulich klassifiziertes, internes "Schengen Info-Konzept" aus der Bundesverwaltung präsentiert, welches aufzeigt, mit welchen Manipulationen das Stimmvolk im Vorfeld zu einer Annahme der entsprechenden Abstimmungen bewegt werden soll. Den Hintergrund der Medienkonferenz ziert ein Plakat mit dem Titel "Achtung: Giftmischer im Bundeshaus".

Am 15. Oktober orientiert die SVP an einer **Medienkonferenz** über sicherheitspolitische Thesen, die an der Delegiertenversammlung in Schaffhausen verabschiedet werden.

Unter dem Titel "Für eine glaubwürdige Milizarmee" findet am 16. Oktober in der Dreifachhalle Breite in Schaffhausen eine **Delegiertenversammlung** statt. In einem ersten Teil widmen sich die Referate der sicherheitspolitischen Lageanalyse.

Dann werden den Delegierten die sicherheitspolitischen Thesen der SVP präsentiert. Diese sind denn auch Bestandteil des **Grundlagenpapiers zur Armee**, welches eine Arbeitsgruppe unter Nationalrat Hans Rutschmann erarbeitet hat.

Am 29. Oktober präsentiert die SVP an einer **Medienkonferenz** im Bundeshaus das neue **Positionspapier zur IV** mit dem Titel "Sanierung vor Finanzierung - Schluss mit der Scheininvalidität".

## **November**

Am 12. November führt die SVP zugunsten der Abstimmungsvorlage "Neue Finanzordnung NFO" eine **überparteiliche Medienkonferenz** durch.

Am 26. November präsentiert die SVP an einer **Medienkonferenz** ihr neues **Positionspapier "Zukunftsorientierte Luftverkehrspolitik für einen starken Wirtschaftsstandort"**. Die SVP nimmt darin Stellung zu allen aktuellen Fragen: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Luftverkehrs, die An- und Abflüge in Zürich-Kloten, das Hub-Konzept, die Lärmbelastung, die finanzielle Beteiligung des Bundes an der SWISS, die Sicherung des Luftraums durch Skyguide usw.!

Bei der **Volksabstimmung** vom 28. November folgen die Stimmbürger den Parolen der SVP: JA zur Neugestaltung des Finanzausgleichs NFA, JA zur neuen Finanzordnung NFO und JA zum Stammzellengesetz.

## **Dezember**

### ***Wintersession 2004 (29. November – 17. Dezember 2004)***

*Am 8. Dezember wird Bundesrat Samuel Schmid glanzvoll zum Bundespräsidenten des Jahres 2005 gewählt.*

*Unter grossem Zeitdruck (die rund 600seitige Botschaft des Bundesrats wird den Ratsmitgliedern keine zehn Tage vor der Session zugestellt) und mit unüblich scharfen Beschränkungen der Redezeit, werden die Bilateralen Verträge II durch die Session gepeitscht. Die Mehrheit des Nationalrats hat sich sowohl für das Schengener Abkommen, wie auch für die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit, ausgesprochen. Die SVP ergreift das Referendum gegen Schengen/Dublin, die Schweizer Demokraten SD gegen die Erweiterung der Personenfreizügigkeit. Und dann folgt das Unglaubliche: Die Bundeskanzlei schreibt den Start der Referendumsfrist überraschend und ohne Ankündigung bereits auf 21. Dezember aus. Das bedeutet, dass die Referendumskomitees wegen den Festtagen rund eine Woche weniger Zeit zum Unterschriftensammeln haben.*

*Nach langem Hin und Her zwischen den Räten über den Skandal um die Ausstellung von Thomas Hirschhorn in Paris, die mit Steuergeldern finanziert kaum ein gutes Aushängeschild für die Schweiz darstellt (ein Künstler mimt einen Hund, der über das Bild von Bundesrat Blocher pinkelt), wird das Budget von Pro Helvetia um eine Million Franken gekürzt. Damit ist auch ein Teil einer alten Forderung der SVP erfüllt. Schon im vorangehenden Jahr hat die SVP daran gezweifelt, dass die Pro Helvetia mit ihrem Budget den ihr zugedachten Auftrag erfüllt.*

*Das Parlament verabschiedet in der Wintersession ein Budget, das zwar als "Schuldenbremse-konform" gilt, aber deswegen keineswegs zu befriedigen vermag. Deshalb wird es von unserer Fraktion auch grossmehrheitlich abgelehnt. Entscheidend für die Neuverschuldung ist nicht das Defizit von 1,8 Mrd. Franken in der Finanzrechnung, sondern der Fehlbetrag in der Erfolgsrechnung, der sich auf rund 4 Mrd. Franken beläuft.*

Am 27. Dezember beginnt die SVP, zusammen mit der AUNS, Unterschriften für das Referendum gegen Schengen/Dublin zu sammeln. In zwanzig Schweizer Städten werden mit Standaktionen unter dem Motto "**Die Schweiz ist uns nicht Wurst**" Unterschriften gesammelt und Bratwürste verschenkt.

## **2. Die Stellungnahmen und Vorstösse der SVP**

Im Jahr 2004 hat die SVP zu 13 eidgenössischen Abstimmungsvorlagen eine Parole gefasst und sich in 37 Vernehmlassungsverfahren und 84 Pressecommuniqués geäußert. In den Eidgenössischen Räten haben die SVP-Fraktion bzw. ihre Mitglieder 11 Parlamentarische Initiativen, 73 Motionen, 14 Postulate, 78 Interpellationen und 29 Einfache Anfragen eingereicht.

Die Verlautbarungen und Vorstösse der SVP werden im Folgenden nach Themenbereich geordnet aufgeführt:

### **Asyl-/Ausländerpolitik**

- 04.1006 DA Fehr Hans Die Asylrekurskommission macht Politik
- 04.3004 Ip. Mörgeli Christoph Öffentliche Zuschüsse und Abgeltungen an Hilfswerke
- 04.3009 Mo. Freysinger Oskar Abschaffung der Visumspflicht für Taiwan-Chinesen
- 04.3126 Ip. Pagan Jacques Visumszwang für rumänische Staatsangehörige
- 04.3226 Mo. Hutter Jasmin Ausschluss des Doppelbürgerrechts
- 04.3239 Ip. Mörgeli Christoph Einmischung in innere Angelegenheiten der Schweiz durch den Uno-Hochkommissar für Flüchtlinge
- 04.3519 Po. Hofmann Hans Effizienzsteigerung im Asylverfahren
- 04.3551 Mo. Freysinger Oskar Einbürgerungsverfahren. Zugriff auf Vostra
- 04.3743 Ip. Brunner Toni Beherbergung Illegaler - ein Kavaliersdelikt?
- 04.3813 Po. Mörgeli Christoph Volkswirtschaftliche Auswirkungen der Immigration

Communiqué vom 23.04.04: Ausländergesetz: Zurück an Kommission!

Communiqué vom 22.05.04: Mehr Ausländer - mehr Kriminalität!

Communiqué vom 27.05.04: Demokratische Entscheide statt Masseneinbürgerungen!

Communiqué vom 29.06.04: Endlich Bewegung in der Asylpolitik

Communiqué vom 27.07.04: Schluss mit der Kompetenzüberschreitung!

Communiqué vom 13.08.04: 2 x NEIN zu den Masseneinbürgerungen

Communiqué vom 19.08.04: SVP Frauen aktiv gegen Verscherbelung des Bürgerrechts

Communiqué vom 25.08.04: Asylpolitik: Mutloser Bundesrat

Communiqué vom 26.09.04: Einbürgerungsentscheid muss demokratisch bleiben

Communiqué vom 30.11.04: SVP will dringliche Debatte zum Islamismus

Vernehmlassung vom 09.02.04: SVP mit Vorbehalten für Revision der Asylverordnung

### **Aussenpolitik**

04.1040 DA Fehr Hans Schweizerische Entwicklungs- und Auslandhilfe und andere solidarische Leistungen

04.1060 A Baumann J. Alexander Umgang mit der NATO. Wahrung der Neutralität

04.1086 A Fehr Hans Kosten der erweiterten Personenfreizügigkeit

04.1176 A Wobmann Walter Städtepartnerschaft Zürich-Kunming. Unterstützung durch das DEZA

04.3127 Ip. Mörgeli Christoph Genfer Budget von Bundesrätin Calmy-Rey

04.3272 Ip. Fraktion SVP Objektive Information über die Bilateralen Abkommen

04.3307 Ip. Freysinger Oskar An Folterungen und Völkermord beteiligte Personen auf Schweizer Boden  
04.3394 Ip. Pfister Theophil Schengen/Dublin und Waffenrecht  
04.3403 Ip. Freysinger Oskar Verhalten der Schweizer Uno-Delegation. Verfassungskonformität  
04.3449 Ip. Fraktion SVP Schengen/Dublin. Staatspropaganda  
04.3465 Ip. Bürgi Hermann Schengen-Abkommen. Umsetzung der Personenkontrollen  
04.3471 Ip. Reymond André Republik China (Taiwan). Uno-Beitrittsgesuch  
04.3479 Ip. Mörgeli Christoph Ständiger Sitz Deutschlands im Uno-Sicherheitsrat. Unterstützung durch die Schweiz  
04.3686 Mo. Reymond André Aufnahme der Republik Taiwan in die WHO  
04.3802 Ip. Mörgeli Christoph Europäische Menschenrechtskonvention und schweizerische Souveränität  
04.5089 Fra. Schluer Ulrich Massnahmen d. deutschen Regierung gegen die Schweiz

Communiqué vom 27.01.04: Rückzug EU-Beitrittsgesuch: Erste Nagelprobe für den BR  
Communiqué vom 08.04.04: Keine Millionenzahlungen an die EU!  
Communiqué vom 12.05.04: Kohäsionszahlungen kommen nicht in Frage  
Communiqué vom 18.05.04: Schengen: Obligatorisches Referendum zwingend  
Communiqué vom 01.06.04: Parteitag für eine unabhängige und freie Schweiz  
Communiqué vom 02.06.04: Schengen: EU-Beitritt durch die Hintertür!  
Communiqué vom 09.06.04: Schengen: Ist wirklich alles klar?  
Communiqué vom 23.06.04: Bundesrat spielt mit gezinkten Karten  
Communiqué vom 10.09.04: SVP fordert: Schengen-Dossier muss vors Volk!  
Communiqué vom 01.10.04: Schengen öffnet der Kriminalität Tür und Tor  
Communiqué vom 19.11.04: SVP-Fraktion nimmt die Bilateralen Verträge ernst  
Communiqué vom 17.12.04: Das Volk muss über Schengen entscheiden

Vernehmlassung vom 30.03.04: Ohne Nutzen bei der Bekämpfung von Kriminalität und Menschenhandel (zu verschiedenen UNO-Übereinkommen)  
Vernehmlassung vom 10.05.04: Ausdehnung der Amtshilfe  
Vernehmlassung vom 21.06.04: Bundesgesetz über den Binnenmarkt  
Vernehmlassung vom 20.09.04: Ausdehnung Personen-Freizügigkeit  
Vernehmlassung vom 20.09.04: Ausdehnung des Abkommens über die Freizügigkeit auf die neuen EU-Mitgliedstaaten  
Vernehmlassung vom 27.09.04: Bilaterale Verträge II

## **Bildung, Forschung und Kultur**

04.1016 DA Gadiant Brigitta M. Bildung. Kampagne zur Erreichung der Millennium Development Goals  
04.3106 Ip. Schenk Simon Beiträge an Kulturträger  
04.3105 Mo. Dunant Jean Henri Förderung der medizinischen Forschung  
04.3103 Ip. Freysinger Oskar Bologna-Deklaration  
04.3322 Mo. Freysinger Oskar Eidgenössische Maturität. Revision der Verordnung  
04.3408 Mo. Pfister Theophil Ausbildungshilfen  
04.3483 Mo. Pfister Theophil Internationale Forschung und Ressortforschung. Effizientere Allokation der Bundesmittel  
04.3497 Ip. Pfister Theophil Schweizerischer Bildungsserver Educa. Wie weiter?

04.3498 Mo. Pfister Theophil Abitur- und Maturitätszeugnisse. Diskriminierungsfreie Anerkennung  
04.3506 Mo. Bürgi Hermann Hochschulfinanzierung. Portfoliobereinigung  
04.3634 Mo. Joder Rudolf Koordination und Konzentration der hoch spezialisierten Medizin durch den Bund  
04.3649 Ip. Reymond André Massive Zunahme der Studentenzahl aus dem EU-Raum  
04.3650 Ip. Reymond André Positive Darstellung der Schweizer Geschichte  
04.3552 Mo. Freysinger Oskar Akkreditierung von Privatschulen  
04.3670 Ip. Schmied Walter Kulturförderung  
04.3671 Ip. Fraktion SVP Fragwürdiges Auftragsverständnis von Pro Helvetia

Eidg. Volksabstimmung vom 28.11.04: JA zur Forschung an embryonalen Stammzellen (Stammzellenforschungsgesetz).

## **Energie und Umwelt**

04.1077 A Brunner Toni VUR-Tagung  
04.3035 Mo. Hutter Jasmin Aufschub der Russpartikelfilterpflicht auf Baumaschinen  
04.3220 Mo. Haller Ursula Bergung und Entsorgung von Munition aus Schweizer Seen  
04.3236 Mo. Fraktion SVP Beiträge an NGO. Offenlegungspflicht  
04.3237 Ip. Fraktion SVP Beiträge des Bundes an Beschwerde berechnigte Org.  
04.3238 Ip. Mörgeli Christoph Neues Informationszentrum des Nationalparks  
04.3244 Ip. Zuppiger Bruno Missbräuche im Verbandsbeschwerderecht  
04.3326 Ip. Dunant Jean Henri Strategische Reserven von Erdölprodukten  
04.3386 Mo. Rutschmann Hans Umweltverträglichkeitsprüfung. Vereinfachung  
04.4110 Pa.IV. Hassler Hansjörg Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz. Naturparks

Communiqué vom 18.02.04: SVP-Präsidium fordert PUK UVEK  
Communiqué vom 20.02.04: SVP-Fraktion für Rückweisung von RTVG und FMG  
Communiqué vom 11.06.04: SVP lehnt CO2-Steuer entschieden ab!  
Communiqué vom 05.07.04: Elwo-Entwurf ist nicht akzeptabel  
Communiqué vom 28.09.04: SVP gegen Überregulierung im Telekommarkt  
Communiqué vom 20.10.04: Nein zur CO2-Steuer und zum Klimarappen  
Communiqué vom 03.12.04: Marktöffnung nicht durch Paketlösung gefährden

Vernehmlassung vom 16.08.04: Kernenergieverordnung (KEV)  
Vernehmlassung vom 16.08.04: Stromkennzeichnung, Mehrkostenerstattung und neue Energieeffizienz-Kategorien für Haushaltsgeräte

## **Finanzpolitik**

04.1021 A Brändli Christoffel Lotteriegesetz. Revision  
04.3032 Mo. Fraktion SVP Abschaffung des Preisüberwachers  
04.3271 Ip. Fraktion SVP Euro 2008. Folgen von Rekursen gegen Stadion Hardturm  
04.3313 Mo. Speck Christian Effizienzsteigerung im Lebensmittelrecht  
04.3542 Po. Zuppiger Bruno Schuldentransparenz  
04.3543 Mo. Zuppiger Bruno Anpassung des Bundespersonalrechts  
04.3520 Ip. Jenny This BTS statt Stutenbeiträge



04.3521 Ip. Lauri Hans Personalpolitik und Aufgabenverzichtspannung des Bundes  
04.3573 Po. Lauri Hans Schuldentransparenz  
04.3585 Ip. Baader Caspar SBB. Schutz vor Fehlinvestitionen  
04.3722 Mo. Lauri Hans Einnahmenschätzungen. Vorsichtsprinzip

Communiqué vom 21.02.04: SVP will gegen EU-Strafzölle vorgehen  
Communiqué vom 02.03.04: Billige Tricks der Steuersenkungspaket-Gegner  
Communiqué vom 09.03.04: SVP-Fraktion für Ausgleich der kalten Progression  
Communiqué vom 30.03.04: NEAT: Fass ohne Boden!  
Communiqué vom 27.04.04: Bundesfinanzen vor dem Zusammenbruch!  
Communiqué vom 16.05.04: SVP-Kurs bestätigt: Keine neuen Steuern!  
Communiqué vom 21.05.04: SVP lehnt NEAT-Zusatzkredit ab!  
Communiqué vom 21.05.04: Nationalbank-Gold in die AHV!  
Communiqué vom 08.06.04: Finanzhilfe für Schweiz Tourismus: Ja, aber!  
Communiqué vom 30.06.04: Diese Finanzpolitik ruiniert unser Land!  
Communiqué vom 12.11.04: Ja zur Neuen Finanzordnung NFO  
Communiqué vom 20.11.04: Die SVP weist das Budget 05 zurück  
Communiqué vom 23.11.04: Schluss mit der Schuldenwirtschaft  
Communiqué vom 16.12.04: Volksvermögen gehört dem Volk!

Eidg. Volksabstimmung vom 28.11.04: JA zur Neugestaltung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen (NFA). JA zur Neuen Finanzordnung (NFO)

Vernehmlassung vom 31.01.04: Finanzmarktaufsicht  
Vernehmlassung vom 16.02.04: Unsinniges Obligatorium für Hundechips  
Vernehmlassung vom 17.05.04: Revision des Anlagefondsgesetzes  
Vernehmlassung vom 05.07.04: Revision Spielbankenverordnung  
Vernehmlassung vom 27.09.04: Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer  
Vernehmlassung vom 15.11.04: Bundesgesetz zum Zinsbesteuerungsabkommen EG  
Vernehmlassung vom 23.11.04: Entlastungsprogramm 2004

## **Gesundheitspolitik**

04.3066 Po. Parmelin Guy Medizinalsparkonto  
04.3096 Ip. Bürgi Hermann Zulassungsverfahren für Arzneimittel  
04.3231 Ip. Dunant Jean Henri SWISSMedic. Kompetenzüberschreitung  
04.3218 Ip. Dunant Jean Henri Staatliche Kokainabgabe  
04.3308 Mo. Hutter Jasmin Entlastung der Arbeitslosenversicherung  
04.3509 Po. Rime Jean-François Prämien der Nichtbetriebsunfallversicherung  
04.3540 Po. Stahl Jürg Versichertenkarte. Effiziente Umsetzung  
04.3553 Ip. Freysinger Oskar Klonverbot  
04.3582 Po. Bortoluzzi Toni Kritische Überprüfung der Vier-Säulen-Politik des Bundes  
04.486 Pa.IV. Freysinger Oskar Embryo-Adoption

Communiqué vom 28.07.04: Endlich tiefere Krankenkassenprämien

Vernehmlassung vom 22.04.04: KVG-Teilrevision  
Vernehmlassung vom 19.07.04: KVG-Teilrevision Spitalfinanzierung/Managed Care  
Vernehmlassung vom 27.09.04: Neuordnung der Pflegefinanzierung

## **Landwirtschaftspolitik**

- 04.1124 A Pfister Theophil Eigenbrand
- 04.1128 A Joder Rudolf Kürzungen der Direktzahlungen in der Landwirtschaft
- 04.3013 Ip. Parmelin Guy Ammoniakemissionen der Landwirtschaft
- 04.3038 Mo. Scherer Marcel Landwirtschaft. Keine UVP-Pflicht
- 04.3058 Mo. Jenny This Bundesgesetz über den Wald. Änderungen der Bestimmungen für Investitionskredite
- 04.3246 Ip. Schibli Ernst Gemüseproduktion. Schweizer Qualität sichern
- 04.3252 Ip. Bigger Elmar Projekt 'Hochwasserschutz Linth 2000'. Kulturlandverlust
- 04.3310 Ip. Fraktion SVP WTO-Verhandlungen. Übermässige Konzessionen im Bereich der Landwirtschaft
- 04.3412 Mo. Kunz Josef Verkehrsmilchproduzenten. Umlagerung des Marktstützungsabbaus in Raufutterbeiträge
- 04.3451 Ip. Fraktion SVP Doha-Welthandelsrunde. Auswirkungen für Landwirtschaft
- 04.3685 Mo. Muri Felix Keine Altspeiseöle im Nahrungsmittel-Kreislauf
- 04.3704 Mo. Bugnon André Subventionierung der Diversifizierung im Rebbau
- 04.3733 Mo. Gadiant Brigitta M. Förderung der Bienen in der Schweiz
- 04.3763 Mo. Bigger Elmar Befreiung der landwirtschaftlichen Urproduktion von LSVA

## **Sicherheitspolitik**

- 04.1026 A Rutschmann Hans Soldzulage für Armeeangehörige
- 04.1025 A Pfister Theophil Gefährdete Schiessfertigkeit?
- 04.3029 Ip. Freysinger Oskar Pädophilie im Internet
- 04.1091 A Baumann J. Alexander Ausstehende Soldzulagen
- 04.441 Pa.Iv. Freysinger Oskar Verurteilung wegen Pädophilie. Keine Streichung aus dem Strafregister
- 04.3557 Ip. Schlüer Ulrich Schwere Zwischenfälle in Kosovo. Reaktion der Swisscoy?
- 04.3555 Mo. Schlüer Ulrich Aufstockung des Grenzwachtkorps
- 04.1141 A Baumann J. Alexander Armee XXI. Informatiksicherheit
- 04.1129 A Schlüer Ulrich Schweizer Generalstabsoffizier Mitglied in der Reformkommission des österreichischen Bundesheeres
- 04.1123 A Dunant Jean Henri Brutale Computerspiele
- 04.3535 Ip. Perrin Yvan Polizeischule in der Westschweiz
- 04.3504 Mo. Scherer Marcel Prepaid-Handy-Missbrauch den Riegel schieben
- 04.3513 Ip. Stahl Jürg Fussball-EM 2008. Hooliganismus
- 04.3768 Mo. Baumann J. Alexander Armee XXI. Umfassende Schwachstellen-Analyse
- 04.3761 Mo. Fehr Hans Aufstockung des Grenzwachtkorps
- 04.3754 Ip. Fraktion SVP Rechtsunsicherheit bei der Nothilfe
- 04.3752 Mo. Fraktion SVP Anpassung der Armeeorganisation an Bedrohungslage
- 04.3751 Ip. Fraktion SVP Keine weitere Ausdehnung der Auslandeinsätze
- 04.3750 Ip. Fraktion SVP Ausbildung als zentrale Aufgabe der Armee XXI
- 04.3749 Ip. Fraktion SVP The 9/11 Commission Report. Lehren auch für die Schweiz?
- 04.3745 Mo. Fraktion SVP Verzicht auf bewaffnete Auslandeinsätze
- 04.3683 Mo. Fraktion SVP Verbesserung der Sicherheit im Bundeshaus
- 04.3633 Ip. Fraktion SVP Gefahr durch islamistische Gewalt, terroristische Umtriebe
- 04.3701 Mo. Schlüer Ulrich Armeebudget nur für Sicherheitsaufgaben
- 04.1183 A Baumann J. Alexander Armee XXI. Informatiksicherheit

Communiqué vom 15.04.04: Nein zur Schikanierung der Wehrmänner!  
Communiqué vom 04.08.04: SVP steht zur Milizarmee und zur allgemeinen Wehrpflicht  
Communiqué vom 30.08.04: SVP Parteitag zur Armee XXI  
Communiqué vom 11.09.04: Die Armee muss Volk schützen und das Land verteidigen

Eidg. Volksabstimmung vom 08.02.04: JA zur lebenslänglichen Verwahrung besonders gefährlicher Straftäter.

## **Sozialpolitik**

04.3055 Po. Muri Felix Wiederherstellung der Vertrauenswürdigkeit der Suva  
04.3590 Mo. Fraktion SVP Neue Definition des Invaliditätsbegriffs  
04.3589 Mo. Fraktion SVP Bessere Nutzung der Restarbeitsfähigkeit  
04.3588 Mo. Fraktion SVP IV. Abschaffung des kostenfreien Rechtsweges  
04.3587 Mo. Fraktion SVP IV. Erhöhung der Mindestbeitragsdauer  
04.468 Pa.Iv. Kuprecht Alex Klarere Regelung der SUVA-Unterstellungen  
04.474 Pa.Iv. Baumann J. Alexander Unfallversicherung. Unterstellungskompetenz des Bundesrates für einzelne Betriebsarten  
04.484 Pa.Iv. Bortoluzzi Toni AHV. Revision 11a  
04.3698 Ip. Joder Rudolf Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Anreize für die freiwillige Betreuung Betagter  
04.485 Pa.Iv. Freysinger Oskar BVE. Erweiterung des Anwendungsbereichs  
04.488 Pa.Iv. Kaufmann Hans Solvenzgefährdende Entwicklungen bei Lebensversicherern vermeiden

Communiqué vom 22.01.04: Mutterschaftsreferendum mit 72'000 Unterschriften  
Communiqué vom 24.02.04: Rettet die AHV!  
Communiqué vom 29.04.04: Sicherung der AHV heisst das Gebot der Stunde  
Communiqué vom 22.05.04: Dringliche Debatte zur Scheininvalidität  
Communiqué vom 20.07.04: SVP Frauen sagen NEIN  
Communiqué vom 11.08.04: Staatskinder??? - Nein !!!  
Communiqué vom 24.09.04: Scheininvalidität bekämpfen  
Communiqué vom 29.10.04: Scheininvalidität bekämpfen, statt Steuern erhöhen!

Eidg. Volksabstimmung vom 16.05.04: NEIN zur 11. AHV-Revision.  
Eidg. Volksabstimmung vom 26.09.04: JA zur Mutterschaftsversicherung.

Vernehmlassung vom 07.06.04: BVG-Revision  
Vernehmlassung vom 05.07.04: Einführung von Ergänzungsleistungen für Familien auf Bundesebene nach dem Vorbild des tessiner Modells

## **Sport**

04.3576 Ip. Reimann Maximilian Der Schweizer Spitzensport nach 'Athen 2004'  
04.3458 Mo. Schenk Simon Sportpolitisches Führungsteam

## Staatspolitik

04.3072 Mo. Schlüer Ulrich Politische Information der Auslandschweizer  
04.3095 Ip. Wobmann Walter Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Personalplanung  
04.1054 A Baumann J. Alexander Massnahmen gegen den Lotteriefilz?  
04.1041 DA Fehr Hans Finanzierung der 'Schweizer Revue'  
04.3398 Ip. Giezendanner Ulrich Wettbewerbsverzerrung zwischen Post und privaten Dienstleistern  
04.3300 Mo. Freysinger Oskar Vertrieb von Pornowerbung durch die Post  
04.1080 A Freysinger Oskar Bundespersonal. Entgegennahme von Telefonanrufen  
04.3389 Mo. Fraktion SVP Legislaturplanung. Rückkehr zum alten Recht  
04.464 Pa.Iv. Fraktion SVP Listenwahl für Bundesräte  
04.3526 Ip. Fraktion SVP Gefährdung der Demokratie  
04.1102 DA Fehr Hans Abbau von Doppelspurigkeiten in der Bundesverwaltung  
04.1120 A Pfister Theophil Terrestrische digitale Verbreitung von Fernsehprogrammen  
04.1130 A Schlüer Ulrich Bundesmittel an 'augenauf'?  
04.3578 Ip. Jenny This Harmonisierung und Vereinfachung des Vergaberechts  
04.3564 Ip. Mörgeli Christoph Meinungsäusserungsfreiheit von VBS-Mitarbeitern  
04.3608 Mo. Weyeneth Hermann Änderung des Verfahrens bei Bundesratswahlen  
04.1145 A Baumann J. Alexander Rechtshilfe. Statistische Zahlen  
04.1144 A Föhn Peter Gebührenanteile. Modifizierte Berechnung  
04.3794 Mo. Kunz Josef Restriktivere Lohnpolitik beim Bundespersonal  
04.3740 Po. Kaufmann Hans Vollständige Aufhebung der Postmonopole  
04.3724 Ip. Reimann Maximilian Umgehung der Prepaid-Karten-Registrierungspflicht  
04.3812 Mo. Germann Hannes Ergänzung des Rassismus-Artikels  
04.3771 Mo. Fraktion SVP Abschaffung der Eidg. Kommission gegen Rassismus  
04.3755 Mo. Fraktion SVP Externe Studien. Zentrale Sammlung und Veröffentlichung

Communiqué vom 05.01.04: Bürgerlich oder links - Jahr der Entscheidung

Communiqué vom 28.01.04: GPK muss Einmischung der SBB in Abstimmungskampf untersuchen

Communiqué vom 17.03.04: APK: Probleme lösen statt Badeplausch geniessen

Communiqué vom 19.05.04: Volksentscheide sind zu respektieren!

Communiqué vom 16.08.04: Privatsphäre abgeschafft?

Communiqué vom 15.09.04: Volkswillen höher gewichten als internationales Recht

Communiqué vom 22.09.04: Keine Steuergelder für Staatspropaganda!

Communiqué vom 04.10.04: Stopp der Manipulation von Volksabstimmungen

Communiqué vom 05.10.04: Das Volk hat das letzte Wort, Herr Couchepin

Communiqué vom 06.10.04: SVP fordert Listenwahl des Bundesrats

Eidg. Volksabstimmung vom 08.02.04: NEIN zum neuen Mietrecht.

Eidg. Volksabstimmung vom 26.09.04: NEIN zur erleichterten Einbürgerung der zweiten Ausländergeneration. NEIN zur automatischen Einbürgerung der dritten Ausländergeneration.

Vernehmlassung vom 14.01.04: Revision Vormundschaftsrecht

Vernehmlassung vom 06.12.04: Teilrevision des Schweizerischen Zivilgesetzbuches

## **Steuerpolitik**

- 04.446 Pa.Iv. Fraktion SVP Kantonale Kompetenz f.steuerlich begünstigtes Bausparen
- 04.3757 Mo. Fraktion SVP Transparenz bei der Steuerbelastung
- 04.3756 Po. Fraktion SVP Bilanz über die Steigerung der Steuerbelastung
- 04.3364 Ip. Föhn Peter Schädliche Konkurrenz von Steuergeldern
- 04.3338 Mo. Schlüer Ulrich Reduktion des Mehrwertsteuer-Aufwands
- 04.3428 Mo. Hofmann Hans Mehrwertsteuergesetz. Erleichterte Anwendung der Gruppenbesteuerung im Gesundheitswesen
- 04.1087 A Baader Caspar Stempelabgabe und steuerlich begünstigtes Bausparen
- 04.3378 Mo. Schwander Pirmin Vereinfachter Rückerstattungsanspruch für Miteigentümergeinschaften
- 04.461 Pa.Iv. Lauri Hans KMU-Nachfolgelösungen. Steuerfreier privater Kapitalgewinn
- 04.3600 Mo. Baumann J. Alexander Besteuerung Unternehmensnachfolgeregelungen
- 04.3575 Ip. Brändli Christoffel LSVA. Auswirkungen auf die Wirtschaft in den peripheren Regionen

Communiqué vom 15.07.04: SVP für Entlastungen statt neue Bürokratie

Communiqué vom 10.11.04: Familien entlasten, nicht Kinder subventionieren!

Eidg. Volksabstimmung vom 16.05.04: NEIN zur Mehrwertsteuererhöhung. NEIN zum Steuerentlastungspaket.

Vernehmlassung vom 06.09.04: Bundesgesetz über Regionalpolitik NRP

## **Verkehrspolitik**

- 04.3121 Mo. Fraktion SVP Retorsionsmassnahmen im Landverkehr
- 04.3119 Mo. Fraktion SVP Verfahren gekröpfter Nordanflug. Bewilligung/Umsetzung
- 04.3118 Mo. Fraktion SVP Definition einer gesamtschweizerisch koordinierten Luftverkehrspolitik
- 04.3117 Mo. Fraktion SVP Reduktion des Mineralölsteuerzuschlags
- 04.3064 Ip. Fraktion SVP Überführung der Skyguide in eine Verwaltungsabteilung des Bundes. Haltung des Bundesrates
- 04.3022 Ip. Fraktion SVP Betriebskredit Swiss
- 04.3129 Mo. Joder Rudolf Airlines mit Sicherheitsmängel. Veröffentlichung
- 04.3094 Ip. Wobmann Walter Kantonale Strassenprojekte
- 04.3083 Ip. Giezendanner Ulrich Regionale Busnetze. Fragwürdige Ausschreibungen
- 04.3079 Ip. Jenny This NEAT. Kostenentwicklung
- 04.3255 Mo. Föhn Peter NEAT. Varianten Innerschweiz
- 04.3414 Po. Schmied Walter Vortrittsrecht für Fussgänger. Mehremissionen?
- 04.3410 Mo. Schlüer Ulrich Oblig. Fahrprüfung für Ausländer aus Ex-Jugoslawien
- 04.3396 Ip. Mörgeli Christoph Flughafen Zürich. Fluglärm-Mediationsverfahren
- 04.3377 Mo. Schwander Pirmin Für eine koordinierte Luftfahrtspolitik
- 04.3356 Mo. Reymond André Einmotorige Flugzeuge. Zulassung zum kommerziellen Instrumentenflug
- 04.3327 Ip. Amstutz Adrian Stopp den Todesrasern
- 04.3336 Mo. Mörgeli Christoph Strassenverkehr. Toleranzwert von 5 statt 3 km/h
- 04.3362 Ip. Föhn Peter Staatliche Betriebe contra private Carunternehmungen?
- 04.3397 Mo. Giezendanner Ulrich Prioritätenänderung auf einer Bahn-Transitachse

04.3299 Ip. Keller Robert Gefährdung der Verkehrsteilnehmer  
04.3266 Ip. Amstutz Adrian Nationalstrassen. Signalisation  
04.1079 A Rutschmann Hans Taufe der SBB-Lok Re 460 079-7. Kosten  
04.3476 Mo. Schmied Walter Fertigstellung des Nationalstrassennetzes  
04.3505 Ip. Amstutz Adrian Bedeutung der Jurasüdfussstrecke im innerschweizerischen Eisenbahnverkehr  
04.3496 Po. Jenny This Nationalstrassenzubringer Glarnerland  
04.3454 Mo. Fattebert Jean Heizöl für Traktoren  
04.3463 Mo. Amstutz Adrian Öffentliches Raser-Register  
04.3524 Mo. Joder Rudolf Sanierung gefährlicher Bahnübergänge  
04.3507 Ip. Joder Rudolf Zukunft der Swiss  
04.3781 Ip. Kaufmann Hans Safety First Bericht des BAZL's  
04.3766 Mo. Bigger Elmar Verlängerung der Prüfungsintervalle für Fahrzeuge mit einer Fahrleistung von unter 10 000 km/Jahr  
04.3728 Ip. Freysinger Oskar Umnutzung des Lötschberg-Scheiteltunnels  
04.3739 Ip. Amstutz Adrian Lufttransportdienste. Einsparungen durch Zusammenlegung  
04.3715 Mo. Giezendanner Ulrich Änderung der LSVA-Verordnung  
04.3691 Ip. Wobmann Walter Verkehrssicherheitspolitik  
04.3716 Mo. Giezendanner Ulrich Aufhebung Nachtfahrverbots für priv. Paketanbieter  
04.3713 Ip. Giezendanner Ulrich Strassenbau im gemischten Verfahren Beton und Bitumenbelag

Communiqué vom 08.02.04: Nach Nein zum Avanti-Gegenvorschlag müssen Treibstoffsteuern sinken

Communiqué vom 10.08.04: Massiver Eingriff in bürgerliche Freiheiten

Communiqué vom 26.11.04: Für eine zukunftsgerichtete Luftverkehrspolitik

Eidg. Volksabstimmung vom 08.02.04: NEIN zum Avanti-Gegenvorschlag.

Vernehmlassung vom 30.03.04: SVP begrüsst Seilbahngesetz

Vernehmlassung vom 03.05.04: Bahnreform 2: Willkürlich gesetzte Schwerpunkte

Vernehmlassung vom 02.08.04: Revision von Ordnungsbestimmungen im Bereich des Strassenverkehrs

## **Wirtschaftspolitik**

04.3450 D.Ip. Fraktion SVP Deblockierung der Wirtschaft

04.3456 Mo. Giezendanner Ulrich Ausschluss VCS vom Verbandsbeschwerderecht

04.1143 A Zuppiger Bruno Erfolgsquote Verbandsbeschwerderecht

04.3006 D.Ip. Fraktion SVP EU-Zölle für Reexporte

04.3077 Ip. Walter Hansjörg Benachteiligung der Schweizer Verkaufsgeschäfte im Grenzgebiet

04.3591 Ip. Schibli Ernst Abgrenzungsprobleme bei der OSEC

04.3516 Po. Joder Rudolf SVG. Kein Verzicht auf Rückgriffsrecht b. Grobfahrlässigkeit

Communiqué vom 20.01.04: Lügenkampagne gegen Avanti nicht tolerieren

Communiqué vom 21.04.04: Weg mit dem unnötigen Preisüberwacher

Communiqué vom 28.04.04: FDP und CVP spannen mit den Linken zusammen

Communiqué vom 05.05.04: Linke und Kantone ruinieren Wirtschaftsstandort!

Communiqué vom 21.09.04: SVP fordert mehr Spielraum für die Wirtschaft  
Communiqué vom 25.11.04: Schlag gegen Gewerbe und Steuerzahler  
Communiqué vom 28.11.04: Grundlagen für einen schlankeren Staat  
Communiqué vom 10.12.04: Der Preisüberwacher ist und bleibt überflüssig  
Communiqué vom 23.12.04: JA zum Wirtschaftsstandort Schweiz

Eidg. Volksabstimmung vom 26.09.04: NEIN zur Postinitiative.

Vernehmlassung vom 15.03.04: Verordnung Forschung an embryonalen Stammzellen  
Vernehmlassung vom 30.03.04: Revision der Exportrisikogarantie  
Vernehmlassung vom 30.03.04: Verordnungspaket des neuen Chemikalienrechts  
Vernehmlassung vom 30.03.04: Totalrevision der Pflanzenschutzmittelverordnung  
Vernehmlassung vom 03.05.04: Konsumentenschutz  
Vernehmlassung vom 10.05.04: Entlastung der Unternehmen statt Entscheidungsneutralität  
Vernehmlassung vom 12.07.04: Förderung der Information über den Unternehmensstandort Schweiz  
Vernehmlassung vom 19.07.04: Revision des Bundesgesetzes über die Information der Konsumentinnen und Konsumenten (KIG)  
Vernehmlassung vom 08.11.04: Revision des Patentgesetzes

## **SVP**

Communiqué vom 06.02.04: SVP Frauen nicht an Frauenkongress  
Communiqué vom 25.03.04: Rita Gyax als neue Präsidentin der SVP Frauen Schweiz vorgeschlagen  
Communiqué vom 23.08.04: SVP Frauen treten aus "Alliance F" aus





## II. PARTEIORGANE

### 1. Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) der SVP Schweiz besteht aus 750 Delegierten und ist das oberste Organ der Partei.

Delegiertenversammlung vom 10. Januar 2004 in Wil (SG)

#### **Parolen zur Volksabstimmung vom 8. Februar 2004**

Die beiden SVP-Bundesräte Christoph Blocher und Samuel Schmid erläutern die Schwerpunkte des Bundesrats für das neue Jahr.

##### **Parolenfassung**

Mit 382 : 25 Stimmen wird die Ja-Parole zum Gegenentwurf Avanti-Initiative beschlossen.

Mit 398 : 16 Stimmen wird die Ja-Parole zur Initiative für die Verwahrung extrem gefährlicher Straftäter beschlossen.

Mit 311 : 52 Stimmen wird die Ja-Parole zur Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht) beschlossen.

Delegiertenversammlung vom 27. März 2004 in Rothenthurm (SZ)

#### **Parolen zur Volksabstimmung vom 16. Mai 2004**

##### **Parolenfassung**

Mit 406 : 4 Stimmen wird die Nein-Parole zur Erhöhung der Mehrwertsteuer beschlossen.

Mit 399 : 4 Stimmen wird die Ja-Parole zur 11. AHV-Revision beschlossen.

Mit 412 : 17 Stimmen wird die Ja-Parole zum Steuersenkungspaket beschlossen.

## Statutenänderungen

Die Revision umfasst folgende Punkte:

### 1. „Büro des Leitenden Ausschusses“ (ersetzt das bisherige Parteipräsidium)

<b>Bisherige Regelung</b>	<b>Neue Regelung</b>
<p><b>Das Parteipräsidium</b></p> <p><b>Art. 21 (Aufgaben)</b></p> <p><i>Das Parteipräsidium vertritt die Partei in aktuellen tagespolitischen Fragen nach aussen. Es berät und verabschiedet in der Regel Stellungnahmen und Vernehmlassungsantworten der Partei, soweit letztere aufgrund ihrer Bedeutung nicht dem Fraktionsvorstand unterbreitet werden. Es pflegt den Kontakt mit den Vertretern der SVP im Bundesrat sowie mit den Bundesbehörden. Es bespricht alle Fragen personeller Natur und erstattet dem Leitenden Ausschuss Bericht und unterbreitet ihm Vorschläge. Das Parteipräsidium reglementiert sodann die administrativen Belange des Generalsekretariats.</i></p>	<p><b>Büro des Leitenden Ausschusses</b></p> <p><b>1. Aufgaben (Art. 21)</b></p> <p><sup>1</sup>Das Büro des Leitenden Ausschusses ist verantwortlich für die strategische Planung und Ausrichtung der Partei.</p> <p><sup>2</sup>Das Büro des Leitenden Ausschusses vertritt die Partei in politischen Fragen nach aussen. Es berät und verabschiedet in der Regel Stellungnahmen und Vernehmlassungsantworten der Partei. Es pflegt den Kontakt mit den Vertretern der SVP im Bundesrat sowie mit den Bundesbehörden.</p> <p><sup>3</sup>Das Büro des Leitenden Ausschusses diskutiert alle Fragen personeller Natur und erstattet dem Leitenden Ausschuss Bericht und unterbreitet ihm Vorschläge. Es regelt sodann die administrativen Belange des Generalsekretariats.“</p>
<p><b>Art. 22 (Zusammensetzung)</b></p> <p><i>Das Parteipräsidium besteht aus dem Parteipräsidenten, dem Fraktionspräsidenten sowie dem Generalsekretär bzw. im Verhinderungsfall deren Stellvertretern. Es organisiert sich selbst.</i></p>	<p><b>2. Zusammensetzung (Art. 22)</b></p> <p><sup>1</sup>Dem Büro des Leitenden Ausschusses gehören an:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Parteipräsident;</li> <li>2. die drei Vizepräsidenten;</li> <li>3. der Fraktionspräsident;</li> <li>4. der Generalsekretär;</li> <li>5. ein weiteres Mitglied.</li> </ol> <p><sup>2</sup>Es kann für seine Sitzungen bei Bedarf weitere Personen beiziehen. Diese haben kein Stimmrecht.</p>

Die Art. 10 Ziff. 4, Art. 12, Art. 17 Ziff. 3 sowie Ziff. 8 lit. c, Art. 19 Abs. 5, Art. 20 Abs. 1 Ziff. 10 und Abs. 2 Ziff. 2 sowie Art. 26 werden entsprechend angepasst.

## 2. Ergänzung: Zusammensetzung der Delegiertenversammlung

---

### Ergänzung von Art. 14 Abs. 1 Ziff. 1 um folgenden Satz:

„Kantone, welche einen Ständerat, aber keine Nationalräte stellen, haben pro Ständerat Anspruch auf 4 Delegierte.“

---

Die Statutenänderung wird diskussionslos angenommen. Die Statuten werden mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt.

Delegiertenversammlung vom 26. Juni 2004 im Albisgüetli, Zürich (ZH)

## **Die Bilateralen Verträge II mit der EU**

### 1. Resolution zu Schengen/Dublin

Mit 344 : 11 Stimmen wird einer Resolution gegen Schengen zuhanden des Bundesrats zugestimmt.

### 2. Parolenfassung

Mit 315 : 12 Stimmen wird die Nein-Parole gegen die Mutterschaftsversicherung beschlossen.

Mit 0 : 300 Stimmen wird für die erleichterte Einbürgerung der zweiten und automatischen Einbürgerung der dritten Ausländergeneration je die Nein-Parole beschlossen.

Mit 237 : 27 Stimmen wird die Nein-Parole zur SP-Initiative "Postdienste für alle" beschlossen.

Delegiertenversammlung vom 21. August 2004 in Basel (BS)

## **Das Schengener-Abkommen - eine Mogelpackung**

### 1. Referendum gegen Schengen/Dublin

Nach fünf Referaten und der von Bundesrat Christoph Blocher vorgetragene Position des Bundesrats fassen die Delegierten mit 321 : 4 Stimmen die NEIN-Parole gegen Schengen/Dublin.

### 2. Nein zu Masseneinbürgerungen

Mit zwei Referaten wird auf die Bedeutung und Hintergründe der beiden Einbürgerungsvorlagen, die am 26. September zur Abstimmung gelangen, hingewiesen.

Delegiertenversammlung vom 16. Oktober 2004 in Schaffhausen (SH)

## **Armeeparteitag der SVP**

Nach fünf Referaten und einer Podiumsdiskussion sowie der Position des Bundesrats, vorgetragen von BR Samuel Schmid, verabschieden die Delegierten mit 217 : 44 Stimmen die Kernthesen des neuen SVP-Positionspapiers zur Armee.

## 2. Zentralvorstand

Der Zentralvorstand (ZV) setzt sich aus 106 Mitgliedern zusammen.

Vertreter von Amtes wegen gemäss Statuten Art. 18 Ziff 1 Abs. 1: (Stand: 31.12.2004)

Parteipräsident	NR Ueli Maurer, ZH
Vizepräsidenten	NR Toni Brunner, SG
	NR Jean Fattebert, VD
	Sylvia Flückiger, AG
Vertreter der SVP im Bundesrat	BR Christoph Blocher, ZH
	BR Samuel Schmid, BE
Fraktionspräsident	NR Caspar Baader, BL
Generalsekretär	Gregor A. Rutz, ZH
Präsidentin SVP Frauen	Rita Gyax, BE
Präsident SVP Senioren	NR Hanspeter Seiler, BE
Präsident SVP International	Rolf B. Schudel
Präsidenten Kantonalparteien	AG NR Hans-Ulrich Mathys
	AI Bruno Lindenmann Emil Mock
	AR Jakob Freund
	BE NR Hermann Weyeneth
	BL Thomas Weber
	BS Angelika Zanolari
	FR Jean-Luc Rimaz
	GE NR Jacques Pagan
	GL Peter Rothlin
	GR Barbara Janom Steiner
	JU Roland Koller
	LU NR Josef Kunz (a.i.)
	NE NR Yvan Perrin
	NW Michèle Blöchliger
	OW Albert Sigrist
	SG NR Toni Brunner
	SH Werner Bolli
	SO Heinz Müller
	SZ NR Pirmin Schwander
	TG Willy Nägeli

	TI	Paolo Wicht
	UR	Paul Dubacher
	VD	Pascal Dessauges
	VS	Raphaël Filliez (Unterwallis)
	VS	Markus Schwery (Oberwallis)
	ZG	NR Marcel Scherer
	ZH	Peter Good
	JSVP	Thomas W.G. Schmidt

Vertreter durch Wahl gemäss Statuten Art. 18 Ziff. 1 Abs.2 Ziff.1:

AG	- Hans-Peter Wüthrich - Lieni Füglistaller - Roger Fricker
AI	- Hans Brülisauer
AR	- Edgar Bischof
BE	- NR Adrian Amstutz - Jolanda Brunner - Judith Renner Bach - Franziska Schlupe - Christoph Neuhaus
BL	- Rudolf Furrer - Erika Schaub
BS	- NR Jean Henri Dunant - Andreas Ungricht
FR	- Walter Froehlich - Daniel Streich
GE	- Pierre Schifferli - Robert Iselin
GL	- vakant
GR	- NR Brigitta Gadiant - NR Hansjörg Hassler
JU	- Philippe Müller
LU	- Christoph Portmann - Martin Müller
NE	- Walter Willener

	- Frédéric Guyot
NW	- Jörg Genhart
OW	- Adrian Halter
SG	- Stefan Kölliker - Markus Straub - NR Theophil Pfister
SH	- SR Hannes Germann
SO	- Beat Ehram - NR Walter Wobmann
SZ	- Ueli Brügger - Daniel Kälin
TG	- Hermine Hascher - NR Hansjörg Walter
TI	- Eros Mellini
UR	- Gusti Planzer
VD	- Nathalie Falcone - Gérald Nicod - Adrien Streit
VS	- NR Oskar Freysinger (Wallis Romand) - vakant (Oberwallis)
ZG	- Yvonne Kraft
ZH	- NR Max Binder - NR Toni Bortoluzzi - RR Rita Fuhrer - NR Ernst Schibli - NR Ulrich Schläer - Claudio Zanetti - vakant
JSVP	- Fabian Baur (a.i.) - Erich Hess

Vertreter durch Wahl gemäss Statuten Art. 18 Ziff. 1 Abs. 2 Ziff. 2:  
(Höchstens 15 weitere Mitglieder)

BE	- NR Ursula Haller
GR	- Reto Rauch
LU	- Hannes Estermann - NR Otto Laubacher
SG	- NR Jasmin Hutter - Marianne Steiner
SH	- Cornelia Stamm Hurter
SO	- Kurt Küng
VD	- Michaël Buffat
ZH	- NR Christoph Mörgeli - NR Hans Fehr - Esther Weber



### 3. Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss (LA) setzt sich aus 29 Mitgliedern zusammen, die von Amtes wegen oder durch Wahl Mitglied sind. Der LA führt die laufenden Geschäfte der Partei, pflegt Kontakte zu den Kantonalparteien und sorgt für die Berücksichtigung deren Anliegen. Als Schlichtungsstelle untersucht und entscheidet der LA auf Begehren von Einzelmitgliedern, Parteiorganen, Sektions-, Bezirks- oder Kantonalparteien bei Streitigkeiten. (Stand 31.12.2004)

Der Präsident der SVP Schweiz	NR Ueli Maurer
Die drei Vizepräsidenten	NR Toni Brunner
	NR Jean Fattebert
	Sylvia Flückiger
Die Vertreter im Bundesrat	BR Christoph Blocher
	BR Samuel Schmid
Der Fraktionspräsident	NR Caspar Baader
Der Generalsekretär	Gregor A. Rutz
Die Präsidenten der sechs absolut wählerstärksten Kantonalparteien	Peter Good, ZH
	NR Hermann Weyeneth, BE
	NR Hans-Ulrich Mathys, AG
	NR Toni Brunner, SG
	NR Josef Kunz, LU (a.i.)
	Pascal Dessauges, VD
Die Präsidentin SVP Frauen Schweiz	Rita Gygax-Schwarz
Der Präsident SVP Senioren Schweiz	aNR Hanspeter Seiler
Der Präsident Junge SVP Schweiz	Thomas W.G. Schmidt
Beisitzer Büro LA	NR Adrian Amstutz
Vertreter der Romandie	NR Jacques Pagan
Vertreter der italienischen Schweiz	Eros Mellini
Vertreterin der romanischen Schweiz	Barbara Janom Steiner
Weitere Mitglieder	Michèle Blöchliger SR This Jenny Kurt Küng NR Otto Laubacher NR Christoph Mörgeli NR Hans Fehr NR Hansjörg Walter Angelika Zanolari

## 4. Büro des Leitenden Ausschusses

Das Büro des Leitenden Ausschusses (Büro LA) setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen.

<b>Funktion</b>	<b>Mitarbeiter / Mitarbeiterin</b>
Der Präsident der SVP Schweiz	Nationalrat Ueli Maurer
Der Vizepräsident	Nationalrat Toni Brunner
Der Vizepräsident	Nationalrat Jean Fattebert
Die Vizepräsidentin	Grossrätin Sylvia Flückiger
Der Fraktionspräsident	Nationalrat Caspar Baader
Der Generalsekretär	Gregor A. Rutz
Beisitzer	Nationalrat Adrian Amstutz

## 5. Generalsekretariat

Das Generalsekretariat ist die administrative Zentralstelle der Partei.

Im Berichtsjahr arbeiteten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Generalsekretariat:

<b>Funktion</b>	<b>Mitarbeiter / Mitarbeiterin</b>
Generalsekretär	Rutz Gregor A., Küsnacht (ZH)
stv. Generalsekretärin	Panayides Alike M., Ostermundigen (BE)
Pressesprecher	Bichsel Yves, Zollikofen (BE), bis 30.4. Glaser Simon, Bern (BE), a.i. 1.5. - 31.7. Jäggi Roman S., Fülenbach (SO), ab 1.8.
stv. Pressesprecher	Glaser Simon, Bern
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Grünenfelder Jeannine, Wangs (SG) Porchet Thomas, Winterthur (ZH)
	Schneider Dominik, Reinach (BL), bis 31.12. Martin Urs, Oberaach (TG), ab 6.12.
Coordinatrice UDC Romandie	Demont Gilberte, Sugiez (FR)
Schulung/Frauen	Kaufmann Ilse, Bülach (ZH)
Sekretariatsleitung	Küng Rahel, Düringen (FR)
Sekretariat / Fraktionsassistentin	Müller Maya, Muri bei Bern (BE), bis 5.12.
Sekretariat	Rebora Susanne, Schliern (BE)
Projektbeauftragter	Zollinger Markus, Liestal (BL)

## 5. Fraktion der Bundesversammlung

Die Mitglieder des National- und Ständerates, die auf den Listen der SVP-Kantonalparteien gewählt werden, schliessen sich zu einer selbständigen Fraktion zusammen. Die Fraktion bezweckt die Verfechtung der politischen Ziele der SVP Schweiz innerhalb und ausserhalb der eidgenössischen Räte.

### Bundesräte

- Schmid Samuel, Vorsteher VBS, Rüti b. Büren (BE); gewählt am 6.12.2000; im Amt seit 1.1.2001
- Blocher Christoph, Vorsteher EJPD, Herrliberg (ZH); gewählt am 10.12.2003, im Amt seit 1.1.2004

### Präsident des Nationalrats im Jahr 2004

- Nationalrat Binder Max, Illnau (ZH)

### Nationalrätinnen und Nationalräte

AG	Giezendanner Ulrich, Rothrist Glur Walter, Glashütten Mathys Hans-Ulrich, Holziken Siegrist Ulrich, Lenzburg Speck Christian, Oberkulm Stamm Luzi, Baden
BE	Amstutz Adrian, Sigriswil Haller Ursula, Thun Joder Rudolf, Belp Oehrli Fritz Abraham, Teuffenthal Schenk Simon, Trubschachen Schmied Walter, Moutier Wandfluh Hansruedi, Frutigen Weyeneth Hermann, Jegenstorf
BL	Baader Caspar (Fraktionspräsident), Gelterkinden Miesch Christian, Titterten
BS	Dunant Jean Henri, Basel
FR	Rime Jean-François, Bulle
GE	Pagan Jacques, Genf Reymond André, Veyrier

GR	Gadient Brigitta M., Chur Hassler Hansjörg, Donath
LU	Kunz Josef, Grosswangen Laubacher Otto, Kriens Müri Felix, Emmenbrücke
NE	Perrin Yvan, La Côte-aux-Fées
SG	Bigger Elmar, Vilters-Wangs Brunner Toni, Ebnat-Kappel Hutter Jasmin, Altstätten Pfister Theophil, Flawil
SO	Borer Roland, Kestenholz Wobmann Walter, Gretzenbach
SZ	Föhn Peter, Muotathal Schwander Pirmin, Lachen
TG	Baumann J. Alexander, Kreuzlingen Spuhler Peter, Weiningen Walter Hansjörg, Wängi
VD	Bugnon André, Saint-Prex Fattebert Jean, Villars-Bramard Parmelin Guy, Bursins Veillon Pierre-François, Les Plans-sur-Bex
VS	Freysinger Oskar, Savièse
ZG	Scherer Marcel, Hünenberg
ZH	Binder Max, Illnau Bortoluzzi Toni, Affoltern a.A. Fehr Hans, Eglisau Kaufmann Hans, Wettswil Keller Robert, Pfäffikon Maurer Ueli, Wernetshausen Mörgeli Christoph, Uerikon Rutschmann Hans, Rafz Schibli Ernst, Otelfingen Schlüer Ulrich, Flaach Stahl Jürg, Winterthur Zuppiger Bruno, Hinwil

## Ständeräte

AG	Reimann Maximilian, Gipf-Oberfrick
BE	Lauri Hans, Münsingen
GL	Jenny This, Glarus
GR	Brändli Christoffel, Landquart
SH	Germann Hannes, Opfertshofen
SZ	Kuprecht Alex, Pfäffikon
TG	Bürgi Hermann, Dussnang
ZH	Hofmann Hans, Horgen

### III. EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNGEN

<b>Volksabstimmung vom 8. Februar</b>	Parole SVP	Parole FDP	Parole CVP	Parole SP	Volk Ja	Volk Nein	Stände Ja	Stände Nein	
Gegenentwurf zur Avanti-Initiative	Ja	Ja	Nein	Nein	37.2 %	62.8 %	0	23	abgelehnt
Änderung des Mietrechts	Ja	Ja	Ja	Nein	36.0 %	64.0 %			abgelehnt
Verwahrungsinitiative	Ja	Nein	Nein	Nein	56.2 %	43.8 %	21.5	1.5	angenommen

<b>Volksabstimmung vom 16. Mai</b>	Parole SVP	Parole FDP	Parole CVP	Parole SP	Volk Ja	Volk Nein	Stände Ja	Stände Nein	
11. AHV-Revision	Ja	Ja	Ja	Nein	32.1 %	67.9 %			abgelehnt
Erhöhung MWST.	Nein	Nein	Ja	Ja	31.4 %	68.6 %	0	23	abgelehnt
Steuerpaket	Ja	Ja	Ja	Nein	34.1 %	65.9 %			abgelehnt

<b>Volksabstimmung vom 26. September</b>	Parole SVP	Parole FDP	Parole CVP	Parole SP	Volk Ja	Volk Nein	Stände Ja	Stände Nein	
Erleichterte Einbürgerung 2. Generation	Nein	Ja	Ja	Ja	43.2 %	56.8 %	5.5	17.5	abgelehnt
Autom. Einbürgerung 3. Generation	Nein	Ja	Ja	Ja	48.4 %	51.6 %	6.5	16.5	abgelehnt
Post-Initiative	Nein	Nein	Nein	Ja	49.8 %	50.2 %	9.5	13.5	abgelehnt
Mutterschaftsversicherung	Nein	Ja	Ja	Ja	55.5 %	44.5 %			angenommen
















<b>Volksabstimmung vom 28. November</b>	Parole SVP	Parole FDP	Parole CVP	Parole SP	Volk Ja	Volk Nein	Stände Ja	Stände Nein	
Neugestaltung Finanzausgleich NFA	Ja	Ja	Ja	Nein	64.4 %	35.6 %	20.5	2.5	angenommen
Neue Finanzordnung NFO	Ja	Ja	Ja	Ja	73.8 %	26.2 %	22	1	angenommen
Stammzellenforschung	Ja	Ja	Ja	Ja	66.4 %	33.6 %			angenommen















## IV. VERTRETUNG DER SVP IN DEN KANTONSPARLAMENTEN

(Stand 31. Dezember 2004)

	Kanton	Wahljahr	SVP-Wähleranteil bei den kantona- len Wahlen	SVP-Sitze im Kantons- parlament	Total Sitze im Kantonsparla- ment
AG		2001	33.5 %	72	200
AI		2000	*	3	49
AR		2002 (alle 3 Jahre)	*	8	65
BE		2002	31.8 %	67	200
BL		2003	21.8 %	20	90
BS		2004	12.0 %	15	130
FR		2001 (alle 5 Jahre)	16.8 %	16	130
GE		2001	10.5 %	10	100
GL		2002	26.6 %	21	80
GR		2003 (alle 3 Jahre)	*	33	120
JU		2002	5.6 %	2	60
LU		2003	21.7 %	26	120
NW		2002	13.6 %	7	60
OW		2002	14.4 %	7	55
SH		2004	35.6 %	30	80

	Kanton	Wahljahr	SVP-Wähleranteil bei den kantonalen Wahlen	SVP-Sitze im Kantonsparlament	Total Sitze im Kantonsparlament
SO		2001	16.2 %	19**	144
SG		2004	24.6 %	45	180
SZ		2004	29.3 %	27	100
TG		2004	32.8 %	47	130
TI		2003	4.6 %	6	90
UR		2004	16.8 %	9	64
VD		2002	12.2 %	22	180
VS		2001	5.8 %	2	130
ZG		2002	21.6 %	18	80
ZH		2003	30.2 %	61	180

\* keine Angaben, weil Kreiswahlen oder Majorzwahlssystem  
\*\* zwei Sitze durch Parteiübertritte an EVP und Jungliberale verloren

## V. DIE SVP-KANTONALSEKTIONEN IM INTERNET

SVP Schweiz	www.svp.ch	gs@svp.ch
AG	www.svp-ag.ch	info@svp-ag.ch
AI	www.svp-ai.ch	
AR	www.svp-ar.ch	sekretariat@svp-ar.ch
BE	www.svp-bern.ch	sekretariat@svp-bern.ch
BL	www.svp-baselland.ch	rfurrer@svp-baselland.ch
BS	www.svp-basel.ch	info@svp-basel.ch
FR	www.svp-fr.ch	sekretariat@svp-fr.ch
GE	www.udc-geneve.ch	info@udc-geneve.ch
GL	www.svp-gl.ch	info@svp-gl.ch
GR	www.svp-gr.ch	sekretariat@svp-gr.ch
JU	www.udc-jura.ch	secretariat@udc-jura.ch
LU	www.svp-lu.ch	sekretariat@svp-lu.ch
NE	www.udc-ne.ch	secretariat@udc-ne.ch
NW	www.svp-nw.ch	info@svp-nw.ch
OW	www.svp-ow.ch	info@svp-ow.ch
SH	www.svp-sh.ch	info@svp-sh.ch
SG	www.svp-stgallen.ch	sekretariat@svp-stgallen.ch
SO	www.svp-so.ch	info@svp-so.ch
SZ	www.svp-sz.ch	daniel.kaelin@svp-sz.ch
TG	www.svp-thurgau.ch	sekretariat@svp-thurgau.ch
TI	www.udc-ticino.ch	info@udc-ticino.ch
UR	www.svp-uri.ch	svp@svp-uri.ch
VD	www.udc-vaud.ch	secretariat@udc-vaud.ch
Oberwallis	www.svpo.ch	willy-zemp@bluemail.ch
Unterwallis	www.udc-valais.ch	
ZG	www.svp-zug.ch	sekretariat@svp-zug.ch
ZH	www.svp-zuerich.ch	sekretariat@svp-zuerich.ch